

Kinderlos nachhaltig – Ist es sinnvoll für Umwelt & Klima keine Kinder zu bekommen?

Christoph Schulz

Ist es wirklich clever, für das Klima und die Umwelt kinderlos zu bleiben? Wenn du dir gerade diese Frage stellst, bist du hier absolut richtig. Immer mehr Menschen entscheiden sich ganz bewusst, zum Schutze unserer Umwelt keine Kinder zu bekommen. Diese Entscheidung zudem auch darauf zurückzuführen, dass sie ihrem Nachwuchs das Leben auf einem zerstörten Planeten ersparen möchten. Doch ist das tatsächlich sinnvoll?

In diesem Artikel möchte ich diese Frage beantworten und dir zeigen, was dafür spricht kinderfrei zu bleiben – und in welchen Fällen es eher kontraproduktiv ist, im Sinne der Nachhaltigkeit keine Kinder zu bekommen.

[Gründe](#)

[Birthstrike-Bewegung](#)

[Einschätzung](#)

[Schlusswort](#)

Warum wollen viele Menschen für die Umwelt keine Kinder bekommen?



Ich selbst wünsche mir ein Kind – und genau aus diesem Grunde, denke auch ich darüber nach, ob es vielleicht nachhaltiger wäre, kinderlos zu bleiben. In diesem Absatz möchte ich dir zunächst kurz die Gründe an die Hand geben, aus denen sich viele Menschen dazu entscheiden, keine Kinder in die Welt zu setzen:

Schlechte Lebensbedingungen

Wer schlechtere Lebensbedingungen für sein eigenes Kind erwartet, denkt schnell daran, kinderfrei zu bleiben. Winter ohne Schnee, Nahrungsmittelknappheit, [Plastikmüll in der Umwelt](#), Überschwemmungen, Dürreperioden, Waldbrände, [Artensterben, abgeholzte Regenwälder](#), [Wasserknappheit](#), Antibiotikaresistenzen, unfruchtbare Böden und verseuchte Gewässer. Bereits heute sind diese Folgen menschlichen Handelns für jeden sichtbar. Doch im Laufe der Jahre werden diese Extreme weiter zunehmen. Eine definitiv angstauslösende Vorstellung. Vor allem, wenn zeitgleich der politische Wille nicht zu erkennen ist.

Überbevölkerung

Die [globale Weltbevölkerung wächst in einem rasanten Tempo](#). Jeder weitere Mensch stellt uns als globale Gesamtgesellschaft vor große Herausforderungen – und für die Umwelt eine enorme Belastung dar. Viele Menschen haben also Angst um die Lebensqualität des eigenen

Nachwuchses – und davor, dass er nachfolgenden Generationen Lebensqualität nehmen könnte.

Ressourcenverbrauch

Es geht nicht nur um Windeln und Spielzeug. Jeder Mensch verbraucht sein ganzes Leben lang [natürliche Ressourcen](#) und stellt daher, nüchtern betrachtet, auch eine zusätzliche Belastung für den Planeten dar. Ob durch die eigene Ernährung, regelmäßige Urlaubsreisen mit dem Flugzeug, die täglichen Autofahrten zur Arbeit oder die Kleidung, die man trägt.

CO2-Einsparung

Laut einer Studie werden für ein Kind durchschnittlich etwa 58,6 Tonnen CO2 im Jahr ausgestoßen. Wenn man also nur ein Kind weniger in die Welt setzen würde, könnte man diese Menge an CO2 einsparen und dem [Klimawandel entgegenwirken](#). Zum Vergleich: [Autofrei zu leben](#) würde die eigene Klimawirkung jährlich um etwa 2,4 Tonnen CO2 entlasten.¹

Antinatalismus

Anhänger dieser Philosophie haben ethische Gründe, wie zum Beispiel den [Welthunger](#) oder die [Umweltprobleme unserer Zeit](#), bewusst auf Kinder zu verzichten. Sie wollen andere Menschen und natürlich ihren eigenen Nachwuchs vor solchen Szenarien bewahren.

Ob Treibhausgasausstoß, Ressourcenverschwendungen oder Antinatalismus. Alle Gründe hängen eng miteinander zusammen und klingen meiner Meinung nach definitiv einleuchtend. Tut man also wirklich etwas Gutes, wenn man seinen Kinderwunsch für die Umwelt und aufgrund der drohenden Zukunftsszenarien ad acta legt? Die Frage ist im Grundsatz jedenfalls absolut berechtigt.

Die Birthstrike-Bewegung

Zu Streiken ist ein gern genutztes Mittel, um auf Probleme aufmerksam zu machen und zum Umdenken anzuregen. Neben Klima- und Hungerstreiks hat sich in Großbritannien noch eine weitere Streikform entwickelt: der **Gebärtreik**. Der britischen Birthstrike-Bewegung haben sich Menschen angeschlossen, die ihren Kinderwunsch wegen der drohenden Klimakatastrophe und anderen menschengemachten Umweltproblemen aufgegeben. Gemeinsam wollen sie Politik und Gesellschaft zum Umdenken anregen.

Doch ist das jetzt tatsächlich nachhaltig, keine Kinder zu bekommen? Im folgenden Absatz erfährst du meine Meinung dazu.

Ist es wirklich nachhaltig, wegen des Klimawandels keine Kinder zu bekommen?



Ich betrachte den Birthstrike-Ansatz aus Großbritannien und die motivierenden Beweggründe grundsätzlich als sehr lobenswert. Es gibt nichts daran zu mäkeln, sich für die Umwelt und das Leben zukünftiger Generationen auf dem Planeten einzusetzen. **Der Gebärtreik für die Umwelt ist meiner Meinung nach zwar grundsätzlich loblich, aber nicht zielführend.**

Denn wenn die Menschen, die sich der Umweltprobleme unserer Zeit bereits bewusst sind, keinen Nachwuchs erzeugen, steigt der Anteil der Kinder und baldigen Eltern, für die die Gesundheit des Planeten keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielt. Das kann unter Umständen fatale Folgen für zukünftige Generationen haben.

Wenn du aus Umweltgründen auf Kinder verzichten willst, zählst du meiner Meinung nach also gerade zu den Menschen, die eher ein Kind in die Welt setzen (oder adoptieren) sollten. Denn du bist das nachhaltige Vorbild – und lebst deinem Nachwuchs Werte wie Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit vor.

Und ja, zum aktuellen Zeitpunkt sind schlechte Lebensbedingungen zu erwarten. Aber nicht, wenn weitere Menschen auf die Welt kommen, die positive Veränderung schaffen und die Welt nachhaltiger gestalten können. Auch die „Überbevölkerung“ bzw. steigende Weltbevölkerung ist nicht das Haupt-Problem. Vielmehr ist es aber das Verhalten jedes Einzelnen.

Wir könnten zum Beispiel deutlich mehr als alle Menschen auf der Welt ernähren, wenn sich alle Menschen [vegan ernähren](#).² Denn Veganismus ist nicht zufällig die am stärksten wachsende, globale Bewegung. Es handelt sich zudem um eine Bewegung, die auch den Ressourcenverbrauch, den Treibhausgas-Ausstoß, Wasserknappheit und viele andere Probleme wesentlich reduzieren.

Tipp: Schau dir dazu gerne auch den Beitrag über die [Gründe für Veganismus](#) an. Du wirst es nicht bereuen.

Wer selbst umweltbewusst ist, muss also keine Angst davor haben, Vater oder Mutter zu werden. Schließlich wird das eigene Kind mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls ein reflektierter Mensch, der diese zukunftsorientierten Werte groß schreibt. **Ob es sinnvoll ist, kein Kind zu bekommen, um die Umwelt zu entlasten, hängt also wirklich ganz davon ab, mit welchen Wertvorstellungen du deinen Nachwuchs erziehen wirst.** Das WIE ist entscheidend.

Wer seine Kinder zu umweltbewussten Menschen erziehen wird, muss nicht aus ökologischen Gründen kinderlos bleiben



Na klar, im ersten Moment mag es sinnvoll erscheinen, dem Planeten keine zusätzliche Belastung zuzumuten, indem man ein Kind bekommt. Doch es wäre schade, wenn ein verantwortungsvoller und umweltbewusster Mensch weniger auf der Welt wäre, der wiederum anderen seine Werte vermitteln könnte. Dennoch muss sich niemand dafür rechtfertigen, wenn er keine Kinder bekommt. Sei es wegen persönlicher Freiheit oder aufgrund des Klimawandels. Selbstverständlich kann man, je nach persönlichen Vorstellungen, auch **kinderlos glücklich** sein. Die Möglichkeit der **Adoption** eines Kindes sei aber an dieser Stelle auch noch einmal erwähnt. Nicht zuletzt, weil hier das „Elternsein“ ohne mögliche Umweltbedenken möglich ist.

Am Ende ist es aber eine freie Entscheidung, die jedem selbst überlassen bleibt. Genauso frei, wie die Entscheidung, ein grundsätzlich [umweltfreundliches Leben](#) zu führen. Für den Wandel zu einer nachhaltig lebenden Gesellschaft ist jedoch entscheidend, dass auch in der Zukunft kleine Umweltschützer*innen auf die Welt kommen.

Hier sind abschließend noch einige weiterführende Artikel, die dir die nachhaltige Erziehung leichter machen werden:

[Kindern Umweltschutz näher bringen – So geht's](#)

[Buch-Tipp: Zero Waste Baby](#)

[Umweltschutz im Alltag](#)

[Gründe für Umweltschutz in der Schule](#)

Gute Taten im Alltag

Hast du Fragen, Anregungen oder andere Dinge, die dir zum Thema Kinderlos für das Klima und die Umwelt in den Sinn kommen? Dann schreibe mir gern einen Kommentar.

Bleib' nachhaltig,

Christoph

PS.: Schau dich gern weiter im [Blog für nachhaltige Familien](#) um! Dort erfährst du zum Beispiel, wie du möglichst [windelfrei leben](#) kannst.

Quellenangaben:

1 S. Wynes; K. A. Nicholas; Institute of Physics: The climate mitigation gap: education and government recommendations miss the most effective individual actions (Stand: 12.07.2017), abrufbar unter <https://iopscience.iop.org/article/10.1088/1748-9326/aa7541>. [30.06.2020].

2 M. Berners-Lee, C. Kennelly, R. Watson; u.a. (2018): Current global food production is sufficient to meet human nutritional needs in 2050 provided there is radical societal adaptation, abrufbar unter <https://www.elementascience.org/articles/10.1525/elementa.310>. [07.05.2020].